

**ALL DAS
HABEN
WIR
GESCHAFFT.**



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	2
Lagebericht des Vorstandes.....	3
Bericht des Aufsichtsrates	17
Bilanz zum 31. Dezember 2009	18
Gewinn- und Verlustrechnung.....	20
Anhang.....	26
Verwaltungsorgane der Gesellschaft	40
Liegenschaften der Gesellschaft	42
Kundenbüros der Gesellschaft	43

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, Kunden und Geschäftspartner,

für die Wirtschaft und damit auch die Versicherungswirtschaft war 2009 ein turbulentes Jahr mit vielen tiefgreifenden Veränderungen. Die negativen Entwicklungen an den Finanzmärkten mit ihren teilweise dramatischen Ausmaßen werden uns auch in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen.

Es hat sich gezeigt, dass Globalisierung und Internationalisierung nicht das vielfach versprochene Wundermittel zum Erfolg sind, sondern – im Gegenteil – häufig Auslöser der Krise waren. Die Rückbesinnung zu Regionalität und Verantwortlichkeit ist aus unserer Sicht eine sehr deutliche Antwort darauf.

Mit unserer wertbeständigen und nachhaltigen Geschäftspolitik konnten wir 2009 ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaften und über dem Markt wachsen. Unser Geschäftsmodell – Regionalität, Kundennähe und Wirtschaften mit Augenmaß – hat sich auch in der größten Wirtschaftskrise seit mehr als 80 Jahren als richtig erwiesen!

Für uns war das Jahr 2009 geprägt von Strukturreformen. Wir haben vieles im Unternehmen neu organisiert und sind nun optimal aufgestellt, um die kommenden Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Wir werden auch heuer – wie schon bisher – die unternehmensinternen Prozesse analysieren und dort Anpassungen vornehmen, wo dies nötig ist.

Unsere Grundsätze bleiben auch für die Zukunft bestehen: Kundenorientierung und Kundennähe, Regionalität und Kosteneffizienz. Diese Prinzipien sowie ein ausgeprägter Leistungswille und hohe Beratungsqualität unserer MitarbeiterInnen sind der Garant für nachhaltigen Geschäftserfolg.

„Wenn alles so bleiben soll wie es ist, muss sich vieles ändern“. Getreu diesem Motto werden wir auch 2010 unseren eingeschlagenen Weg fortsetzen.

Mit den besten Grüßen,

Dr. Hubert Schultes

Generaldirektor

Mag. Bernhard Lackner

Vorstandsdirektor

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSDATEN

Österreichische Wirtschaft

Nach den vorläufigen Berechnungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung schrumpfte das österreichische Bruttoinlandsprodukt 2009 real um 3,6%, nach einem Wachstum von 2,0% im Vorjahr. Seit Mitte des Jahres 2009 sind wieder positive Quartalszuwächse zu verzeichnen, was auf ein Ende der Rezession hinweist. Allerdings wird die heimische Wirtschaft von den Auswirkungen der weltweiten Krise schwer belastet, und die staatlichen Konjunktur- und Rettungspakete haben tiefe Spuren im Staatsbudget hinterlassen. Der Verbraucherpreisindex stieg im Jahr 2009 um durchschnittlich 0,5%, im Vorjahr lag die Erhöhung der Verbraucherpreise noch bei 1,3%.

Versicherungswirtschaft

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete 2009 ein Prämienwachstum von 1,5% und lag damit deutlich über dem nominellen Wirtschaftswachstum der österreichischen Gesamtwirtschaft von -1,7%.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** stieg das Prämienaufkommen 2009 um 1,8%, wobei in der KFZ-Haftpflichtversicherung ein Rückgang um 2,6% registriert wurde. Damit schrumpft das Prämienvolumen in diesem Bereich bereits zum dritten Mal in Folge (2008: -2,0%, 2007: -0,6%).

Die **Versicherungsleistungen** stiegen im Jahr 2009 um 7,6%, wobei diese Entwicklung auf eine deutliche Zunahme der Schäden im Bereich der Sach- und Elementarsparten zurückzuführen war. In den Kfz-Sparten sanken die Schäden um 1,9% und in der Feuerversicherung sogar um 25,3%.

Die **Lebensversicherung** konnte auch im Jahr 2009 mit einem Prämienwachstum von insgesamt 0,7% ein Wachstum erzielen. Getragen wurde diese Steigerung mit Plus 8,4% bei den Einmalerlägen und einer Steigerung des Prämienvolumens bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge von 8,1%. Bei den Verträgen mit laufender Prämie schrumpften die Prämien um 1,8%.

Die **Finanzergebnisse** der Versicherungsunternehmen zeigen nach den Ereignissen des letzten Jahres nach wie vor deutliche Spuren der weltweiten Finanzkrise. Dennoch drehte die Nettoertragsrate 2009 wieder leicht ins Plus.

UNSERE GESELLSCHAFT

Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Den Jahresabschluss 2009 und den Lagebericht prüfte der durch die Hauptversammlung bestellte Wirtschaftsprüfer, die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Geschäftsaufbringung

Der angestellte Außendienst, die Makler und der Bankenvertrieb über die NÖ Landes Hypothekenbank AG stellten auch 2009 unsere Hauptvertriebswege dar. Den Schwerpunkt für die nächsten Jahre bilden die personelle Aufstockung des Außendienstes, eine optimale Betreuung der Makler sowie die Intensivierung unserer Kooperation mit der NÖ Landes Hypothekenbank.

Der Kundenstamm der NV konnte weiter ausgebaut werden und unser Bemühen um exzellente Kundenorientierung in Beratung und Schadenerledigung wurde 2009 zum zweiten Mal in Folge mit der Verleihung des Recommender Award bestätigt. Diese erneut vom Finanz-Marketing-Verband vergebene Auszeichnung freut uns besonders und bestätigt unseren Weg.

Speziellen Kundenbedürfnissen haben wir im Laufe des Jahres mit vielfältigen Vertriebsaktivitäten entsprochen. Dabei waren wir mit den Aktionen Einschluss von Einbruch/Diebstahl im Agrarbereich, Schülerunfallvorsorge sowie KFZ-Bonusstufengarantie – hier freuen wir uns über einen Zuspruch von über 16.000 Kunden – überdurchschnittlich erfolgreich.

Mit unserem neuen Jugendprodukt StartPlus, das unter dem Motto „der Start ins mobile Leben“ steht, begleiten wir unsere jungen Kunden vom Start weg – und ebnen damit den Weg zum Vollkunden.

Marktauftritt

Es ist unser unternehmerisches Selbstverständnis, die Entwicklung in Niederösterreich und Wien in vielen Bereichen zu unterstützen. Dazu engagieren wir uns in den Bereichen Kunst&Kultur, Sport und Soziales und setzen dabei auf Kontinuität – auch in bewegten Zeiten.

Die kulturelle Vielfalt – ob Volkskultur oder Hochkultur – im Land zu fördern ist uns ein besonderes Anliegen, und 2009 wurden wir dafür zum wiederholten Mal mit einem Anerkennungspreis des Kultursponsoringpreises Maecenas ausgezeichnet. Beispiele für unser Engagement im kulturellen Bereich sind die Unterstützung des NÖ Theaterfestes, der Niederösterreichischen Kulturwirtschaft, des Erzählkunstfestivals fabelhaft!Niederösterreich und der Volkskultur Niederösterreich.

Mit unseren Sponsoraktivitäten im Breiten- und Spitzensport ist es über die Jahre gelungen, eine erfolgreiche Kooperation mit dem heimischen Sport aufzubauen und das positive Image sportlicher Leistungen für unsere Marktauftritt zu nützen.

Ergänzend zu unserer langjährigen Partnerschaft mit der Dachorganisation Sportland Niederösterreich haben wir 2009 den NÖ Landesskiverband und das Beachvolleyball-Damenteam „Schwaiger Sisters“ in unser Sponsorportfolio aufgenommen.

Wir sehen uns als Leitbetrieb in Niederösterreich auch in der sozialen Verantwortung und versuchen, unsere gesellschaftlichen Aufgaben wahrzunehmen. Dies verstehen wir als Teil unserer grundsätzlichen sozialpolitischen Ausrichtung und unterstützen in diesem Sinn Organisationen wie das Rote Kreuz, das NÖ Hilfswerk, den Verein Grüner Kreis oder das Ambulatorium Sonnenschein, aber auch den NÖ Vorsorgepreis.

Im Rahmen unseres Marktauftritts geben wir ein starkes Bekenntnis zur Kundennähe ab, indem wir weiter mit 40 Kundenbüros in Niederösterreich und Wien flächendeckend präsent sind.

Zweigniederlassung Tschechische Republik

Die Schließung der Zweigniederlassung in der Tschechischen Republik wurde 2009 beschlossen. Die Abwicklung der bestehenden Verträge ist für 2010 geplant.

Arbeitnehmerbelange

Ausbildung, Kompetenz und Arbeitsplatzqualität unserer MitarbeiterInnen haben für uns höchsten Stellenwert. Dass die NV auch im Land als zuverlässiger und attraktiver Arbeitgeber gilt, zeigt sich auch in den mehr als tausend Stellenbewerbungen, die 2009 bei uns eingelangt sind.

Das 2008 gestartete Strategieprogramm „Mehr Miteinander – miteinander mehr“ haben wir auch 2009 ausgebaut, um unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern. Im Rahmen der Initiative „Gesundheit am Arbeitsplatz“ stellen wir unseren Mitarbeitern Fahrräder zur Verfügung und setzen mit unserem neuen betriebsärztlichen Angebot auf Prävention und Vorsorge.

2009 haben wir unsere Lehrlingsoffensive gestartet und im ersten Schritt in der Zentrale vier Lehrlinge aufgenommen. Auch im Vertrieb wurden mit dem Ausbau des Außendienstes in allen Regionen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, und die weitere Stärkung des Vertriebes ist für 2010 ein wesentlicher Schwerpunkt.

Die für alle MitarbeiterInnen verpflichtende Grundausbildung haben wir auf neue Beine gestellt: durch das Engagement externer Trainer und Experten wird den MitarbeiterInnen ein umfassendes und praxisnahes Fach- und Verkaufswissen vermittelt.

Eine neue elektronische Lernplattform, deren Qualität durch regelmäßige Evaluierung kontrolliert wird, unterstützt die Aus- und Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen. 2009 haben wir fast hundert Lehrveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Wissensgebieten angeboten. Durchschnittlich investieren wir jährlich mehr als € 1.000.- pro MitarbeiterIn in Weiterbildungsmaßnahmen, weil wir um die hohe Bedeutung gut ausgebildeter und motivierter MitarbeiterInnen für das Unternehmen wissen.

Forschung & Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

GESCHÄFTSVERLAUF UNSERER GESELLSCHAFT

Entwicklung der Prämien und Leistungen

Von den **verrechneten Prämien** des Gesamtgeschäftes in der Höhe von EUR 247,2 Mio. entfallen EUR 202,3 Mio. auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 44,9 Mio. auf die Lebensversicherung. Die Verteilung auf die einzelnen Geschäftszweige ist im Anhang dargestellt.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** entfallen EUR 197,9 Mio. auf das direkte und EUR 4,4 Mio. auf das indirekte Geschäft. Im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde eine Steigerung von 2,1% erzielt.

In der **Lebensversicherung** reduzierte sich das Prämienaufkommen um 0,7%, wobei das Aufkommen aus Verträgen mit laufender Prämie um 1,2% gestiegen ist.

Abgegrenzte Prämien

	2009	2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	197,9	195,8	2,0	1,0
indirekt	4,3	4,5	-0,1	-2,5
	202,2	200,3	1,9	1,0
Lebensversicherung	45,0	45,6	-0,6	-1,3
Gesamtgeschäft	247,3	246,0	1,3	0,5

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2009	2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	128,9	132,2	-3,4	-2,5
indirekt	3,2	3,4	-0,2	-6,0
	132,1	135,6	-3,6	-2,6
Lebensversicherung	26,2	23,1	3,1	13,6
Gesamtgeschäft	158,3	158,7	-0,4	-0,3

Entwicklung des Direkten Geschäfts nach Versicherungszweigen in der Schaden- und Unfallversicherung

Abgegrenzte Prämien

	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	31.812,1	31.723,5	88,6	0,3
Haushaltsversicherung	24.697,0	24.651,6	45,4	0,2
Sonstige Sachversicherungen	40.398,4	37.972,8	2.425,6	6,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	44.892,7	46.208,8	-1.316,1	-2,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	19.077,6	18.911,2	166,4	0,9
Unfallversicherung	10.287,6	10.227,8	59,9	0,6
Haftpflichtversicherung	17.768,2	17.491,4	276,8	1,6
Rechtsschutzversicherung	8.442,4	8.181,7	260,7	3,2
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	214,6	220,6	-6,0	-2,7
Sonstige Versicherungen	279,2	254,9	24,4	9,6
Direktes Geschäft Gesamt	197.869,8	195.844,2	2.025,6	1,0

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	18.028,5	14.723,2	3.305,3	22,4
Haushaltsversicherung	12.086,3	10.805,9	1.280,3	11,8
Sonstige Sachversicherungen	29.829,4	34.285,3	-4.455,9	-13,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.881,7	32.372,5	-3.490,7	-10,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	14.065,0	12.486,5	1.578,5	12,6
Unfallversicherung	3.634,0	4.669,7	-1.035,7	-22,2
Haftpflichtversicherung	16.139,8	17.158,2	-1.018,4	-5,9
Rechtsschutzversicherung	5.725,6	5.221,0	504,5	9,7
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	283,2	308,7	-25,5	-8,3
Sonstige Versicherungen	200,5	214,3	-13,8	-6,4
Direktes Geschäft Gesamt	128.874,0	132.245,4	-3.371,4	-2,5

In der **Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung** stiegen die abgegrenzten Prämien 2009 um 0,3%, während sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund zahlreicher Großschäden im Gewerbebereich um 22,4% erhöhten.

In der **Haushaltsversicherung** erhöhte sich das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 0,2%, bei um 11,8% höheren Versicherungsleistungen. Diese Zunahme resultiert aus einer deutlichen Zunahme von Einbruchdelikten.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** konnte ein Prämienzuwachs von 6,4% verzeichnet werden. Zum zweiten Mal in Folge wurde in der Sparte Sturm ein Rückgang bei den Versicherungsleistungen beobachtet. Insgesamt sanken die Schäden um 13,0%.

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** wurde weiterhin ein sehr kompetitives Marktumfeld beobachtet. Unter diesen Bedingungen wurde ein Rückgang des Prämienvolumens von 2,8% verzeichnet. Die Versicherungsleistungen sanken um 10,8%.

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** erhöhte sich das Prämienaufkommen, im Gegensatz zur KFZ-Haftpflichtversicherung, um 0,9%. Gleichzeitig wurde bei den Schäden ein Zuwachs von 12,6% verzeichnet.

In der **Unfallversicherung** konnten die Prämien um 0,6% gesteigert werden. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen reduzierten sich um 22,2%.

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen um 1,6%. Die Schäden sind nach einer deutlichen Zunahme im Vorjahr um 5,9% gesunken.

In der **Rechtsschutzversicherung** stiegen die vereinnahmten Prämien um 3,2%. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen sind um 9,7% gestiegen.

Die abgegrenzten Prämien der **Sonstigen Versicherungen** stiegen um 9,6%, während bei den Schäden ein Rückgang um 6,4% zu beobachten war.

Der Schadensatz im direkten Geschäft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 65,1%, nach 67,5% im Jahr 2008.

Die Aufwendungen für die **erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** sanken von EUR 0,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,3 Mio. Von einer Darstellung nach Geschäftszweigen wird aufgrund des geringen Umfanges Abstand genommen.

Betriebsaufwand

Der **Betriebsaufwand** vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe sank von EUR 60,1 Mio. 2008 auf EUR 58,0 Mio. Der **Kostensatz** (Betriebsaufwand gemessen an den abgegrenzten Prämien) sank auf 23,5% (2008: 24,4%). Diese Entwicklung beruht auf dem Rückgang der Kosten im Verwaltungs- und Vertriebsbereich.

Rückversicherung

Passive Rückversicherung

	2009	2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämien	27,8	25,9	1,9	7,4
Leistungen	13,9	15,3	-1,4	-9,1
Rückversicherungsprovision (inkl. Gewinnanteile)	4,5	7,1	-2,6	-37,0
Feuerschutzsteuer	0,5	0,5	0,0	4,9
Ergebnis	-8,9	-3,0	-5,9	196,5

Das Rückversicherungsergebnis war, dem positiven Schadenverlauf im direkten Geschäft entsprechend, mit EUR 8,9 Mio. negativ. Darüber hinaus war ein deutlicher Anstieg der Prämien im Bereich der Elementarsparten spürbar. Bei den Provisionen ist der Rückgang durch die Abwicklung des Quotenvertrages bei der Swiss Re Germany im Vorjahr zu erklären.

Aktive Rückversicherung

Die Prämieinnahmen in der aktiven Rückversicherung betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 4,3 Mio. nach EUR 4,5 Mio. im Jahr 2008. Insgesamt ergab sich im Jahr 2009 daraus wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Ergebnis. Die Rückstellung für Drohverluste hat sich 2009 nicht verändert.

Betriebsaufwand

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis in der Höhe von EUR 12,8 Mio. erzielt (2008: EUR -12,0 Mio.), in der Lebensversicherung verbesserte sich das positive Ergebnis von EUR 0,1 Mio. aus dem Vorjahr auf EUR 3,1 Mio. In der Abteilung Leben wurden 2009 Kapitalerträge in der Höhe von EUR 20,5 Mio. von der „Nichtversicherungstechnischen Rechnung“ in die „Versicherungstechnische Rechnung“ übertragen (2008: EUR 11,2 Mio.).

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Der **Gesamterfolg der Finanzgebarung** stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	48,2	67,2	-19,0	-28,3
<i>Erträge aus Grundstücken und Bauten</i>	9,6	9,8	-0,1	-1,2
<i>Beteiligungen</i>	1,6	1,7	0,0	-1,3
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,4	0,0	0,4	100,0
<i>Sonstige Kapitalanlagen</i>	31,9	31,9	0,0	0,0
<i>Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen</i>	5,0	23,9	-18,9	-79,1
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	9,2	39,1	-29,9	-76,5
Gesamterfolg aus der Finanzgebarung	39,0	28,1	10,9	38,7

Der **Gesamterfolg aus der Finanzgebarung** stieg 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 38,7%. Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben saldiert einen Gewinn von EUR 4,3 Mio., nach EUR 23,1 Mio. im Vorjahr. Die kursbedingt notwendigen Abschreibungen bei den Wertpapieren sanken von EUR 32,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,1 Mio. im Jahr 2009.

Die **durchschnittliche Rendite** aus den Kapitalanlagen betrug für das Jahr 2009 4,2% (2008: 3,3%) und setzt sich wie folgt zusammen:

	2009	2008	Veränderung
	%	%	%-Punkte
Erträge aus Grundstücken und Bauten	2,6	3,6	-1,0
Beteiligungen	5,1	7,8	-2,7
Sonstige Kapitalanlagen inkl. Abgang aus Kapitalanlagen	4,5	3,1	1,4
Durchschnittliche Rendite	4,2	3,3	0,9

Gewährleistungsmittel

	2009	2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Eigenmittel vor Dividende	126,9	121,4	5,5	4,5
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	835,0	781,2	53,8	6,9
Sozialkapital	26,6	26,8	0,2	-0,9
Gewährleistungsmittel	988,5	929,4	59,1	6,4

Die **Eigenmittel** liegen über der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderung. Innerhalb der Eigenmittel stieg die freie Rücklage von EUR 105,8 Mio. um EUR 5,5 Mio. auf EUR 111,3 Mio. Gemessen an den abgegrenzten Prämien betragen die Gewährleistungsmittel 2009 399,8% (2008: 377,9%).

Versicherungstechnische Rückstellungen

	2009	2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämienüberträge	48,0	47,8	0,2	0,4
Deckungsrückstellung	442,5	413,6	28,9	7,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	259,0	248,9	10,2	4,1
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0,5	0,4	0,1	19,0
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	31,9	30,1	1,8	5,9
Schwankungsrückstellung	50,5	37,9	12,6	33,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2,6	2,5	0,2	6,6
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	835,0	781,2	53,8	6,9
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	8,4	5,9	2,5	43,1

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt** stiegen um insgesamt EUR 53,8 Mio. Diese Erhöhung resultiert aus den Zuführungen zur Deckungsrückstellung, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Schwankungsrückstellung. Im Rahmen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden seit der Geschäftsaufnahme im Jahr 2007 Rückstellungen in der Höhe von EUR 8,4 Mio. gebildet.

Eigenkapitalentwicklung

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 1.1.2008	3,3	1,3	104,6	2,8	0,5	112,5
Dividende					-0,5	-0,5
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			1,5	0,8		2,3
Jahresgewinn					1,5	1,5
Stand am 31.12.2008	3,3	1,3	106,1	3,6	1,5	115,8
Dividende					-1,5	-1,5
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			5,5	0,0		5,5
Jahresgewinn					1,5	1,5
Stand am 31.12.2009	3,3	1,3	111,6	3,6	1,5	121,3

Ergebnis und Dividende

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag in der Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr bei EUR 5,6 Mio. nach EUR 4,8 Mio. im Vorjahr. In der Lebensversicherung wurde, nach einem Ergebnis von EUR 0,1 Mio. im Vorjahr, ein Ertrag von EUR 3,1 Mio. erzielt. Insgesamt lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei EUR 8,7 Mio. (2008: EUR 4,9 Mio.).

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergibt sich 2009 ein Jahresüberschuss von EUR 7,0 Mio. nach EUR 3,7 Mio. im Vorjahr. Der Jahresgewinn, nach Auflösung beziehungsweise Zuweisung zu Rücklagen, liegt mit EUR 1,5 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 1,5 Mio.).

Vom Bilanzgewinn wird die Ausschüttung einer 8%igen Dividende zuzüglich eines Sonderbonus von 37% auf das Grundkapital vorgeschlagen. Der verbleibende Rest soll auf das Jahr 2010 vorgetragen werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind für unsere Gesellschaft nicht eingetreten.

Ausblick 2010

Prognose der österreichischen Wirtschaftsentwicklung

Im gesamten europäischen Raum ist für das kommende Jahr mit einem zögerlichen Wachstum der Wirtschaftsleistung zu rechnen. Nach der Prognose des Instituts für höhere Studien wird lediglich mit einem Anstieg um 1,0% gerechnet. Nach wie vor ist auch mit einer Instabilität an den Kapitalmärkten zu rechnen, was ebenfalls Risiken für das Wirtschaftswachstum mit sich bringt. Die Folgen des tiefen Wirtschaftseinbruchs zeigen sich auch am Arbeitsmarkt, wo für 2010 mit einer Arbeitslosenquote von 7,7% gerechnet wird. Eine große Herausforderung dürfte auch die Eindämmung der weltweit hohen Budgetdefizite werden. In Österreich ist für 2010 mit einem Defizit von 4,7% zu rechnen, was zur Folge hat, dass es zu einem massiven Konsolidierungskurs in den folgenden Jahren kommen muss.

Nach den vorläufigen Prognosen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird das Prämienwachstum 2010 0,1% betragen.

Entwicklung unserer Gesellschaft

In der Schaden- und Unfallversicherung planen wir 2010 eine Prämiensteigerung von rund 1,5%, in der Lebensversicherung wird ein Wachstum von rund 1,3% erwartet. In den ersten drei Monaten des Jahres 2010 sind die Prämien des direkten Geschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung um 0,1% (2009: 1,6%) gestiegen. In der Lebensversicherung stiegen die verrechneten Prämien um 10,7% (2009: 4,0%). Die Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung für das Rechnungsjahr stiegen bis März um 14,2%. Diese Zunahme resultiert vor allem aus Großschäden in den Sparten Feuer und Haftpflicht.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG GEMÄß § 243 UGB

Als Versicherungsunternehmen zählt der Umgang mit Risiken zu unserer Kernkompetenz. Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer operativen Geschäftsprozesse. Den gesetzlichen Anforderungen (§ 17b VAG) sowie den „Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ des Versicherungsverbands wird entsprochen.

Die Finanzmodellierungssoftware MoSes wird in beiden Bilanzabteilungen eingesetzt. In der Schaden- und Unfallversicherung wird das DFA Modell für Rückversicherungsoptimierung und Profitabilitätsberechnungen verwendet. In der Lebensversicherung liegt der Fokus auf Profit Testing, ALM und der Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Neben dem Vorteil einer verbesserten quantitativen Einschätzung der Ertrags- und Risikopositionen der Niederösterreichischen Versicherung bilden die Modelle die Basis für Solvency II, z.B. bei der Teilnahme an den Quantitativen Impact Studien.

Im Risikohandbuch sind die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und dessen Zusammenhang mit der Ausübung des Versicherungsgeschäfts im weiteren Sinne beschrieben. Die mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken werden identifiziert und eingeschätzt. Im Rahmen der Risikobewertung wurden die abteilungsinternen Kontrollen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft. Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Ergänzung oder Verbesserung dieser Kontrollen wird durch den Bereich Controlling und Risikomanagement verifiziert. Etwaige Steuerungsmaßnahmen werden eingeleitet und wesentliche, bekannte Risiken werden überwacht.

Die nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Risiken umfassen die Kategorien Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, Versicherungstechnisches Risiko in der Lebensversicherung und Operationales Risiko.

Marktrisiko, Liquiditätsrisiko

Die strategische Asset Allocation wird in regelmäßigen Veranlagungs- und ALM-Komitees im Rahmen der gesetzlichen Grenzen festgelegt. Basierend auf Risikotragfähigkeitsberechnungen und der modernen Portfoliotheorie werden Limite für die Assetkategorien ermittelt, die Einhaltung dieser wird monatlich vom Risikomanagement kontrolliert und periodisch von der Revision überprüft (mindestens einmal jährlich). Kauf- und Verkaufsentscheidungen bedürfen grundsätzlich der Genehmigung des Vorstands und werden durch den Aufsichtsrat bestätigt.

Aufgrund der Ereignisse an den Finanzmärkten in den Jahren 2008 und 2009 wurde die Vermögensveranlagung einem Evaluierungsprozess unterzogen. Hieraus wurden die Richtlinien für Vermögensveranlagung und Risikomanagement im Rahmen mehrerer Workshops mit externen Experten präzisiert, das Veranlagungsuniversum dokumentiert sowie eine Analyse zur Hebung von Optimierungspotenzial durchgeführt. Das als risikoarm einzustufende Portfolio ist so zusammengestellt, dass für die angestrebte Rendite ein minimales Risiko eingegangen wird. Die Kongruenzregel des § 79a (2) VAG (Währungsrisiko) wird bei der Kapitalveranlagung grundsätzlich berücksichtigt. Die benötigten liquiden Mittel werden aufgrund einer Geldbedarfsrechnung, die auf laufend angepassten Planwerten beruht, berechnet. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten erfolgen im Anhang.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, welche darin besteht, dass eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden verursacht. Das Kreditrisiko in den Finanzanlagen ist aufgrund der Emittentenstruktur bei Rentenpapieren beschränkt; 99,1% der Rentenpapiere sind als Investmentgrade kategorisiert, davon wiederum sind 36,8% der besten Bonitätsklasse (AAA) zugeordnet. Bei nicht gerateten Rentenpapieren (aufgrund der Emissionsgröße etc.) wird das Rating des Emittenten gegebenenfalls der zugehörigen Gruppe angesetzt. Bei Fonds wird das Durchschnittsrating herangezogen.

In der Rückversicherung wird dem Kreditrisiko durch angemessene Streuung bei der Vergabe der Verträge gemäß § 17c VAG begegnet. Grundsätzlich weisen alle Rückversicherer, mit denen eine Vertragsbeziehung besteht, ein Investmentgrade Rating auf (BBB oder besser). Ausnahmen werden nur begründet getroffen (z. B. kein Rating, trotzdem beste Bonität).

Versicherungstechnisches Risiko Schaden-Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko in der Schaden-Unfallversicherung umfasst die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt. Das versicherungstechnische Risiko tritt in Form des Zufalls-, Änderungs- oder des Irrtumsrisikos auf. In der Niederösterreichischen erfolgt eine ständige Überwachung des Verlaufs der einzelnen Sparten und Produkte. Signifikante Abweichungen vom Normalverlauf werden analysiert und lösen in Folge entsprechende Maßnahmen aus. Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse wird eine Schwankungsrückstellung entsprechend der Schwankungsrückstellungsverordnung gebildet. Weiterhin bedeutend bleiben Elementarschäden aufgrund von Umweltereignissen, z.B. Sturm Paula und Emma (2008) oder Hochwasser- und Hagelschäden (2009). Es ist nicht auszuschließen, dass die Schadenfrequenz aufgrund von Klimaeinflüssen weiter ansteigt. Das Überschwemmungsrisiko wird durch Einsatz des Naturkatastrophen-Zonierungssystems HORA überwacht und gesteuert. Die Gefahr eines Kumulschadens, die aufgrund der Konzentration des Geschäfts in Niederösterreich naturgemäß gegeben ist, wird rückversicherungsseitig begrenzt.

Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung

Diese Risikokategorie wird vom Zinsgarantierisiko und dem biometrischen Risiko dominiert. Das Zinsgarantierisiko resultiert aus garantierten Zinsleistungen, die in gewinnberechtigten Tarifen zugesagt werden. Diese garantierte Verzinsung muss aus der Kapitalveranlagung erwirtschaftet werden, wobei die Duration der Kapitalanlagen kürzer sein kann als jene der Verpflichtungen. Die mit MoSes erstellten Asset Liability Management Analysen erlauben eine quantitative Abschätzung der Auswirkungen strategischer Handlungsoptionen. Da die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf biometrischen Grundlagen hinsichtlich der Sterblichkeit und Invalidität basiert, kann daraus das Risiko einer Deckungslücke entstehen. Eine Rückversicherungskonstruktion verhindert eine übermäßige Belastung bei im Vergleich zur Kalkulationsannahme erhöhter Sterblichkeit. In der Rentenversicherung kann sich die Langlebigkeit negativ auf die Ergebnisse der Niederösterreichischen Versicherung auswirken. Die anzuwendenden biometrischen Rechnungsgrundlagen werden sowohl von der Finanzmarktaufsicht als auch von der Aktuarvereinigung in regelmäßigen Abständen auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Operationales Risiko

Unter operationalem Risiko versteht man die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Auswirkungen etwaiger IT Systemausfälle aufgrund unterschiedlicher Ursachen (Feuer, Vandalismus, Computer-Viren etc.) werden durch umfangreiche Datensicherungsmaßnahmen begrenzt. Die MitarbeiterInnen ermöglichen den Erfolg des Unternehmens. Der Bereich Personal und Bildung stellt gemeinsam mit der abteilungsinternen Ausbildung der Fachabteilungen die Qualität der Leistung sicher.

Änderungen aufsichtsrechtlicher Grundlagen und der Rechtsprechung können erhöhte Kosten nach sich ziehen. Die fachspezifische Beobachtung durch die Abteilungen, sowie ein frühzeitiges Agieren in Hinblick auf zukünftige Veränderungen (z. B. Solvency II), gewährleisten eine kosteneffiziente Umsetzung.

KENNZAHLEN DER GESELLSCHAFT

	2009	2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Verrechnete Prämien	247,2	243,5	3,7	1,5
Abgegrenzte Prämien	247,3	246,0	1,3	0,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle	158,3	158,7	-0,4	-0,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	58,0	60,1	-2,1	-3,5
Finanzergebnis	39,0	28,1	10,9	38,7
Kapitalanlagen	936,2	887,1	49,1	5,5
Eigenmittel	126,9	121,4	5,5	4,5
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	835,0	781,2	53,8	6,9
Gewährleistungsmittel	988,5	929,4	59,1	6,4

	2009	2008	Veränderung
	in %	in %	in %-Punkten
Kapitalanlagen in Prozent der Bilanzsumme	90,2	91,4	-1,2
Eigenmittel in Prozent der Bilanzsumme	12,2	12,5	-0,3
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt in Prozent der Bilanzsumme	80,5	80,5	0,0
Schadenquote (des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung)	65,1	67,5	-2,4
Kostensatz (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	23,5	24,4	-1,0
Dividende	8	8	
Sonderbonus	37	37	

	2009	2008	Veränderung	
	Stück	Stück	Stück	%
Anzahl der Verträge Schaden- und Unfallversicherung	1.061.191	1.055.594	5.597	0,5
Anzahl der Verträge Lebensversicherung	76.682	75.605	1.077	1,4

DANK

Unsere Erfolge sind nur mit engagierten Mitarbeitern möglich. Wir danken all unseren MitarbeiterInnen herzlich für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement sowie ihre Bereitschaft, die zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens notwendigen Veränderungen mitzutragen.

Unseren Kunden, Geschäfts- und Rückversicherungspartnern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Beirat danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung.

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

BERICHTS DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. In Sitzungen und Besprechungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets laut Gesetz und Satzung berichtet. Alle getroffenen Maßnahmen des Vorstandes wurden gebilligt.

Der Prüfungsbericht der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, über den Jahresabschluss 2009 mit dem Anhang sowie dem Lagebericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss 2009 wurde in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form gemäß § 125 (2) Aktiengesetz festgestellt, der Lagebericht fand einhellige Zustimmung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, die vom Vorstand im Einklang mit der Satzung unterbreitete Gewinnverteilung zu genehmigen.

Für den Aufsichtsrat:

Dipl.-HLFL-Ing. PLEIL e.h.

St. Pölten, am 16. April 2010

AKTIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2009	Gesamt 2008
	€	€	€	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.445.016,00		1.445.016,00	542
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	101.614.510,69	59.758.745,95	161.373.256,64	127.958
II. Kapitalanlagen in verbunden Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbunden Unternehmen	1.096.041,21		1.096.041,21	1.020
2. Beteiligungen	31.160.446,77		31.160.446,77	31.216
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	238.049.800,75	198.289.893,81	436.339.694,56	411.672
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	72.130.679,20	221.740.188,60	293.870.867,80	283.486
3. Hypothekenforderungen	98.221,67		98.221,67	121
4. Vorauszahlungen auf Polizzen		161.837,82	161.837,82	172
5. Sonstige Ausleihungen	5.422.890,48	726.728,35	6.149.618,83	9.913
6. Guthaben bei Kreditinstituten	6.000.000,00		6.000.000,00	21.500
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft			0,00	75
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		8.481.232,16	8.481.232,16	5.042
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.196.251,90	222.917,17	2.419.169,07	2.370
2. an Versicherungsvermittler	1.110.291,42	208.594,44	1.318.885,86	397
3. an Versicherungsunternehmen	2.101.013,22		2.101.013,22	914
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	16.725.806,53	321.990,69	17.047.797,22	14.917
III. Sonstige Forderungen	25.658.193,21	799,18	25.658.992,39	21.797
E. Anteilige Zinsen und Mieten	1.922.417,33	5.204.581,16	7.126.998,49	7.531
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.937.641,08		3.937.641,08	4.171
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	17.131.535,68	1.093.747,98	18.225.283,66	13.054
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktive latente Steuern	11.828.500,00	11.800,00	11.840.300,00	10.992
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.546.389,02		1.546.389,02	1.679
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	2.921.452,32	-2.921.452,32	0,00	0
	544.097.098,48	493.301.604,99	1.037.398.703,47	970.540

Der Vorstand:

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

St. Pölten, am 16. April 2010

Ich bestätige gemäß § 81a Abs. 1 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Mag. SINABELL e.h.

Treuhänder

Wien, am 30. März 2010

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung B Leben zum 31.12.2009 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 442.469.522,62 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 444.178.764,57 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 1.709.241,95.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 6.813.481,81 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 7.249.441,04 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 435.959,23.

Dipl.-Ing. DIVOKY e.h.
Versicherungsmathematischer Sachverständiger
St. Pölten, am 16. März 2010

PASSIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2009	Gesamt 2008
	€	€	€	Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	3.299.346,67		3.299.346,67	3.299
II. Kapitalrücklagen	1.315.378,30		1.315.378,30	1.315
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 Aktiengesetz 1965	290.691,34		290.691,34	291
2. Freie Rücklage	92.841.865,76	18.445.593,53	111.287.459,29	105.783
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	2.660.723,72	937.370,25	3.598.093,97	3.592
V. Bilanzgewinn	1.484.725,43		1.484.725,43	1.485
davon Gewinnvortrag: 49,82				
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	4.241.238,87	829.099,02	5.070.337,89	5.070
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	224.103,10	358.478,48	582.581,58	586
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	41.177.260,94	7.249.441,04	48.426.701,98	48.506
2. Anteil der Rückversicherer		-435.959,23	-435.959,23	-698
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung		444.178.764,57	444.178.764,57	415.881
2. Anteil der Rückversicherer		-1.709.241,95	-1.709.241,95	-2.271
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	289.362.729,76	2.784.422,43	292.147.152,19	282.589
2. Anteil der Rückversicherer	-31.963.313,14	-1.141.520,58	-33.104.833,72	-33.707
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	526.000,00	0,00	526.000,00	442
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	21.634.418,70	10.248.140,11	31.882.558,81	30.097
VI. Schwankungsrückstellung	50.485.201,36		50.485.201,36	37.876
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.614.255,50	10.216,13	2.624.471,63	2.462
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		8.380.341,48	8.380.341,48	5.856
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	11.478.950,55	251.414,82	11.730.365,37	11.261
II. Rückstellungen für Pensionen	14.840.256,61	6.106,81	14.846.363,42	15.551
III. Sonstige Rückstellungen	7.036.034,75	127.999,06	7.164.033,81	6.585
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	5.677.080,63	2.356.574,33	8.033.654,96	5.072
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	10.684.034,50	295.315,99	10.979.350,49	7.869
2. an Versicherungsvermittler	2.008.583,71		2.008.583,71	1.908
3. an Versicherungsunternehmen	172.474,88		172.474,88	1.474
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	158.296,78	106.588,84	264.885,62	823
III. Andere Verbindlichkeiten	10.924.037,61	21.816,07	10.945.853,68	10.936
H. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	922.722,15	643,79	923.365,94	608
	544.097.098,48	493.301.604,99	1.037.398.703,47	970.540

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG
Versicherungstechnische Rechnung

	2009	2009	2008
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	202.263.473,41		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-29.271.567,70	172.991.905,71	171.190
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	-81.382,97		
bb) Stornorückstellung	37.000,00		
bc) Anteil der Rückversicherer	46.580,61	2.197,64	2.104
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		12.255,95	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		548.002,24	516
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-124.100.067,02		
ab) Anteil der Rückversicherer	16.110.434,22	-107.989.632,80	-109.927
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-7.964.199,01		
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.163.506,21	-9.127.705,22	-9.364
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-190.721,62	-149
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-348.474,66	-512
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-6.100.003,36	-5.383
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-42.265.319,43		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-10.355.180,33		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	4.710.092,52	-47.910.407,24	-47.061
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-2.087.995,07	-3.383
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-12.609.566,13	-10.013
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		-12.810.144,56	-11.982

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2009	2009	2008
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		-12.810.144,56	-11.982
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	1.648.335,32		
davon verbundene Unternehmen	350.000,00		
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.136.238,11		
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	14.094.101,04		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.199.144,64		
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	26.419,47	23.104.238,58	45.617
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-267.108,80		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-4.267.644,87		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-117.189,20	-4.651.942,87	-28.758
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-12.255,95	0
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		8.640,50	7
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-22.327,17	49
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.616.208,53	4.834

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

	2009	2009	2008
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	44.894.848,99		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-834.407,77	44.060.441,22	43.140
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	144.081,66		
bb) Anteil der Rückversicherer	21.603,25	165.684,91	456
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		20.543.530,02	11.250
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		1.353.781,61	13
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		1,51	0
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-24.607.004,45		
ab) Anteil der Rückversicherer	306.262,15	-24.300.742,30	-22.667
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-1.631.694,79		
bb) Anteil der Rückversicherer	611.593,85	-1.020.100,94	152
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	-26.658.510,07		
ab) Anteil der Rückversicherer	-562.143,32	-27.220.653,39	-25.551
7. Aufwendungen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		-5.309.015,88	-1.012
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-3.864.173,06		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.529.836,18		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	271.400,55	-5.122.608,69	-5.050
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		-137,16	-566
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-56.815,99	-55
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		3.093.364,92	109

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2009	2009	2008
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		3.093.364,92	109
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.508.388,79		
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	17.784.171,25		
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.802.550,21		
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	809,75	25.095.920,00	21.624
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-356.422,48		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.639.051,50		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-556.916,00	-4.552.389,98	-10.375
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-20.543.530,02	-11.250
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		0,00	-4
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.093.364,92	105

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GESAMTRECHNUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2009	2009	2008
	€	€	Tsd. €
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
a) Schaden- und Unfallversicherung	5.616.208,53		
b) Lebensversicherung	3.093.364,92	8.709.573,45	4.939
2. Steuern vom Einkommen		-1.717.568,11	-1.264
3. Jahresüberschuss		6.992.005,34	3.675
4. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		3.014,79	81
5. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-6.209,40		
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-5.504.135,12	-5.510.344,52	-2.272
6. Jahresgewinn		1.484.675,61	1.485
7. Gewinnvortrag		49,82	0
8. Bilanzgewinn		1.484.725,43	1.485

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

St. Pölten, am 16. April 2010

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

KPMG AUSTRIA GMBH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg WEINBERGER e.h.
(Wirtschaftsprüfer)ppa Dr. Hans-Ullrich BRANDES e.h.
(Wirtschaftsprüfer)

Wien, am 16. April 2010

ANHANG

OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung**, sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der **Grundsatz der Vollständigkeit** eingehalten. Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt. Die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ sind aufgrund eines Erlasses der Finanzmarktaufsicht im Jahresabschluss 2009 nicht mehr wie Rückversicherungsverhältnisse behandelt worden, sondern im direkten Geschäft enthalten. Die Vorjahreswerte wurden dementsprechend angepasst.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10% bis 25% p. a. vermindert.

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bauten werden im Ausmaß von 2% bis 3% p. a. abgeschrieben. Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden auf zehn Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** - ausgenommen jener der Grundstücke und Bauten - erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10% bis 33,3% p. a., und zwar unter Bedachtnahme steuerlicher Richtlinien. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**, der **Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere** sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die **Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden mit dem aktuellen Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Hypo-Rent, NÖ Hypo-Ausgewogen, NÖ Hypo-Konservativ, NÖ Hypo-Wachstum, Hypo Multi Strategy, Apollo 1 Styrian Euro Bond, Value Investment Fonds, Apollo Styrian Global Equity, Apollo APIS Liquid, Apollo Emerging Europe, Apollo New World, Apollo Selection Trend. Darüber hinaus sind mit 31.12.2009 laufende Guthaben in der Höhe von EUR 8.475,65 den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung gewidmet.

Wertberichtigungen für Risiken bei den Beteiligungen waren im Berichtsjahr nicht notwendig.

Buchmäßige Kursverluste bei **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**, sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** ergaben sich im Berichtsjahr im Ausmaß von EUR 2.075.179,54 (2008: EUR 32.357.074,13). Zuschreibungen in Höhe von EUR 29.145.435,91 (2008: EUR 10.424.948,66), die im Berichtsjahr aufgrund von Erhöhungen der Börsenkurse möglich gewesen wären, wurden nicht vorgenommen.

Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen sowie **Sonstige Ausleihungen** werden grundsätzlich mit den Nennbeträgen der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** werden, mit Ausnahme der Grundstücke und Bauten, grundsätzlich mit Börsenwerten angesetzt. Sofern diese nicht zur Verfügung standen, wurde der Buchwert herangezogen. Die Zeitwerte betrugen für Anteile an verbundenen Unternehmen EUR 1.096.041,21, für Beteiligungen EUR 45.868.552,12, für Darlehen und Polizzenvorauszahlungen EUR 6.409.678,32, für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 466.850.033,78, für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere EUR 309.538.691,72, für Guthaben bei Kreditinstituten EUR 6.000.000,00.

Die **Zeitwerte der Grundstücke und Bauten** wurden, sofern kein Gutachten eines gerichtlich beeedeten Sachverständigen vorlag, unter Beachtung der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs ausgearbeiteten und mit der Finanzmarktaufsichtsbehörde abgestimmten Richtlinien bewertet. Das Jahr der letzten Bewertung ist in der Übersicht der Liegenschaften unserer Gesellschaft dargestellt. Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten betrug zum 31.12. des Geschäftsjahres EUR 261.916.955,01.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden nach der 1/24-Methode ermittelt. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10% (EUR 1.283.229,58) und in den übrigen Sparten 15% (EUR 5.194.612,39). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge gemäß Geschäftsplan gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde genehmigten beziehungsweise nach den der Finanzmarktaufsicht zur Kenntnis gebrachten Grundsätzen ermittelt. Die Berechnung erfolgt nach der prospektiven Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Für Kapitalversicherungen wurden vor allem die Wahrscheinlichkeitstabellen ADST 24/26, ÖVM 80/82, ÖAST 90/92 und ÖAST 00/02 und für die Rentenversicherungen hauptsächlich die Tabellen EROM/EROF G 1950, AVÖ 1996 R und AVÖ 2005 R verwendet. Die Verzinsung der Deckungsrückstellung erfolgte, abhängig vom Jahr des Vertragsabschlusses, mit 2,25% p.a., 2,75% p.a., 3% p.a., 3,25% p.a. oder 4% p.a. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfielen EUR 64.513.017,96 (2008: EUR 64.738.569,39) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 6.390.256,60 (2008: EUR 6.734.225,29) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile. Die pauschale Deckungsrückstellung für künftige Rentenzahlungen gemäß der Vereinbarung mit der Finanzmarktaufsicht auf den höchstmöglichen Betrag angehoben. Der Aufwand betrug im Geschäftsjahr EUR 2.751.188,29. In den Folgejahren sind daher nur noch die aus der Veränderung der Deckungsrückstellung resultierenden Beträge zu berücksichtigen. Des Weiteren wurde aufgrund der OGH Urteile zur Transparenz von Lebensversicherungsverträgen eine Pauschalrückstellung von EUR 1.210.000,00 in die Bilanz eingestellt.

Für alle Versicherungsverträge mit einem Vertragsabschluss nach dem 01.01.2006 kommt im Falle einer Beendigung des Versicherungsvertrages innerhalb der ersten fünf Jahre § 176 Abs. 5 VersVG zur Anwendung. Die im § 176 Abs. 5 VersVG gesetzlich festgelegte Verteilung der Abschlusskosten auf die ersten fünf Versicherungsjahre wird in unseren Tarifen rechnungsmäßig berücksichtigt. Deshalb wird die Rückstellung für noch nicht verdiente Provisionen in der ordentlichen Deckungsrückstellung geführt, die im Falle eines Rückkaufs oder einer Prämienfreistellung die Berechnungsgrundlage für den Auszahlungsbetrag beziehungsweise die prämienfreigestellte Versicherungssumme oder die prämienfreigestellte versicherte Rente bildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung wurde für alle Versicherungsfälle gebildet, die bis zum Bilanzstichtag entstanden, aber bis zu diesem Termin noch nicht erledigt waren. Die Vorsorge für diese noch zu leistenden Schadenzahlungen ergab sich durch Einzelbewertung. Den Spätschäden wurde durch eine Pauschalvorsorge Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden in Abzug gebracht.

Im zeitversetzt verrechneten indirekten Geschäft beruhte die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2008. Überdies erwiesen sich zusätzliche, pauschale Vorsorgen als notwendig.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** der Versicherungsnehmer berücksichtigt in der Schaden- und Unfallversicherung die von der Hauptversammlung jeweils zu genehmigende Gewinnbeteiligung von 10% der Jahresprämien einer Reihe von Einzelsparten und Bündelversicherungen. Die Rückstellung übersteigt die Zuteilung der von der Hauptversammlung zu beschließenden Prämienrückerstattungen um rund EUR 15.900.000,00 (2008: EUR 15.500.000,00).

In der Lebensversicherung umfasst die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr, sowie die Vorsorge für künftige Gewinne. Die Rückstellung übersteigt die für die Gewinnzuteilung benötigten Beträge um rund EUR 5.100.000,00 (2008: EUR 3.400.000,00).

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgte aufgrund finanzmathematischer Berechnung, wobei sich für die gesamten Abfertigungsverpflichtungen ein Deckungskapital von EUR 11.730.365,37 (2008: EUR 11.260.602,19) ergab, das sind 64,1% (2008: 64,1%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag. Von den Rückstellungen für Abfertigungen wurden EUR 2.629.748,01 (2008: EUR 2.657.952,68) versteuert. Ein Fehlbetrag lag nicht vor.

Die **Rückstellungen für Pensionen** entsprachen 100,0% (2008: 100,0%) des mit einem Rechnungszinssatz von 3,0%, nach 3,0% im Vorjahr, (Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung „AVÖ 2008 P Gen“ für Angestellte von Pagler & Pagler) berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen. Von der Rückstellung für Pensionen von EUR 14.846.363,42 (2008: EUR 15.551.262,84) war ein Betrag von EUR 3.166.264,66 (2008: EUR 3.520.448,07) versteuert. Ein Fehlbetrag der Rückstellung für Pensionen lag nicht vor.

Die auf **fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten** – auch jene aus der Rückversicherung – werden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag im Jahresabschluss erfasst.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, technischen Aufwendungen und Erträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise um ein Jahr zeitversetzt im Jahresabschluss erfasst. Die 2009 in die Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung aufgenommenen abgegrenzten Prämien betrugen vor Retrozession EUR 4.349.293,83 (2008: EUR 4.461.527,27), davon entfielen EUR 2.659.900,36 (2008: EUR 3.091.889,58) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet wurden. Für den erwarteten technischen Verlust aus den Übernahmen wurde eine in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung von EUR 660.000,00 (2008: EUR 660.000,00) gebildet.

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der LK-NÖ Holding GmbH, mit Sitz in St. Pölten, Wiener Straße 64, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz erhältlich. Die Aufwendungen der Prüfung werden im Konzernbericht ausgewiesen.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2006 Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der LK-NÖ Holding GmbH.

Aufgrund von kaufmännischen Berechnungsmethoden kann es in einzelnen Positionen zu Rundungsdifferenzen kommen. In Tabellen kursiv dargestellte Werte betreffen das Vorjahr.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** stellt sich unter Berücksichtigung des Artikel X, Absatz 12 RLG wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.2009
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	541.883,00	1.229.345,00		326.212,00	1.445.016,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundwert	14.993.965,29	4.550.000,00			19.543.965,29
2. Gebäudewert	112.963.616,91	34.697.191,27		5.831.516,83	141.829.291,35
	127.957.582,20	39.247.191,27		5.831.516,83	161.373.256,64
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.020.255,69	75.785,52			1.096.041,21
2. Beteiligungen	31.216.232,29		55.785,52		31.160.446,77
	32.236.487,98	75.785,52	55.785,52		32.256.487,98
Summe	160.735.953,18	40.552.321,79	55.785,52	6.157.728,83	195.074.760,62

Die Zugänge bei den **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen** betreffen Software.

Bei den **Grundstücken und Bauten** resultiert der Zugang von EUR 39.247.191,27 (2008: EUR 14.760.023,91) im Wesentlichen aus dem Ankauf der Liegenschaften 1090 Wien, Alserbachstraße 2, 1180 Wien, Schulgasse 84, 1010 Wien, Schmerlingplatz 2, 1080 Wien, Josefstädter Straße 76, 1030 Wien, Ditscheinergasse 3 und 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 72-74. Des weiteren wurden Dachbodenausbauten in den Liegenschaften 1120 Wien, Oswaldgasse 5-7, 1090 Wien, Alserbachstraße 2, 1180 Wien, Währinger Straße 109-111 und 1190 Wien, Pyrkerstraße 31 fertiggestellt. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 2.235.788,03 (2008: EUR 2.288.972,49).

Bei den **Beteiligungen** resultiert der Abgang aus der Umbuchung der bestehenden Anteile an der MTC Team Creativ Werbeagentur GmbH von den Beteiligungen zu den Anteilen an **verbundenen Unternehmen**. Darüber hinaus wurden für EUR 20.000,00 Anteile angekauft. Aus dieser Transaktion resultiert in Summe der Zugang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen. Im Bestand halten wir direkt keine **derivativen Finanzinstrumente** (Optionen, Futures etc.).

In der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind **strukturierte Vermögensgegenstände** ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfällt auf Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann:

	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Buchwert	0,0	3.350,4	-3.350,4	-100,0
Zeitwert	0,0	3.438,0	-3.438,0	-100,0

Die Marktwerte der strukturierten Vermögensgegenstände werden monatlich von externen Experten zur Verfügung gestellt.

Die **Forderungen** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Bilanzwert 31.12. 2009
	€	€	€
Hypothekenforderungen		98.221,67	98.221,67
		121.166,63	121.166,63
Vorauszahlungen auf Polizzen		161.837,82	161.837,82
	3.633,64	168.214,28	171.847,92
Sonstige Ausleihungen	2.935.982,50	3.213.636,33	6.149.618,83
	2.431.730,11	7.481.668,33	9.913.398,44
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	0,00		0,00
	75.037,75		75.037,75
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	2.419.169,07		2.419.169,07
	2.370.309,87		2.370.309,87
2. an Versicherungsvermittler	1.318.885,86		1.318.885,86
	397.463,54		397.463,54
3. an Versicherungsunternehmen	2.101.013,22		2.101.013,22
	914.275,05		914.275,05
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	17.047.797,22		17.047.797,22
	14.916.723,21		14.916.723,21
Sonstige Forderungen	7.915.486,51	17.743.505,88	25.658.992,390
	4.059.647,16	17.737.253,64	21.796.900,80
Gesamt	33.738.334,38	21.217.201,70	54.955.536,08
	25.168.820,33	25.508.302,88	50.677.123,21

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind keine durch einen Versicherungsvertrag gesicherten Darlehen enthalten. Die Ausleihungen an die Republik Österreich betragen zum Bilanzstichtag EUR 4.149.618,83 (2008: EUR 9.610.982,31).

Die **Sonstigen Forderungen** enthalten größtenteils Kautionszahlungen aus der Leasingfinanzierung für die Unternehmenszentrale in St. Pölten.

Die auf **verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallenden Anteile** verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	€	€
Sonstige Forderungen	6.334.481,53	17.518,89
	1.851.993,63	75.413,91
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		63.342,27
		26.240,46
Andere Verbindlichkeiten	0,00	
	284.245,18	

Die Steigerung bei den sonstigen Forderungen resultiert aus der Steuerverrechnung mit der LK-NÖ Holding GmbH und den Forderungen gegenüber der NV Immobilien GmbH, die in Ausübung der Hausverwaltungstätigkeiten angefallen sind.

Die Veränderung der in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen **Bewertungsreserve** stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01. 2009	Auflösung	Bilanzwert 31.12. 2009
	€	€	€
Grundstücke und Bauten	522.938,72	3.014,79	519.923,93
Beteiligungen	62.657,65		62.657,65
	585.596,37	3.014,79	582.581,58

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen mit EUR 520.000,00 (2008: EUR 580.000,00) die Vorsorge für zu erwartende Spätschäden aus gekündigten Rückversicherungsverträgen sowie mit EUR 140.000,00 (2008: EUR 80.000,00) die Rückstellung für drohende Verluste des indirekten Geschäfts und mit EUR 364.000,00 (2008: EUR 401.000,00) die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken beträgt EUR 1.431.150,00 (2008: EUR 1.234.800,00).

Die **Sonstigen Rückstellungen** von EUR 7.164.033,81 (2008: EUR 6.585.017,41) betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube in der Höhe von EUR 4.413.509,85 (2008: EUR 4.149.453,63) und sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 1.379.944,96 (2008: EUR 1.477.205,90).

In den **Anderen Verbindlichkeiten** von EUR 10.945.853,68 (2008: EUR 10.935.797,37) sind Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 4.139.589,79 (2008: EUR 4.016.670,67), Sozialversicherungsbeiträgen in der Höhe von EUR 734.793,25 (2008: EUR 743.970,84), sowie sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 2.606.407,41 (2008: EUR 2.469.027,22) enthalten.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** von EUR 923.365,94 (2008: EUR 607.908,43) beinhalten im Wesentlichen die Abgrenzung für die zeitversetzte Bilanzierung des indirekten Geschäftes in der Höhe von EUR 637.293,04 (2008: EUR 508.390,65).

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 81 o VAG

Schaden- und Unfallversicherung

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungs-Versicherung	31.691,9	31.812,1	18.028,5	9.024,5	921,6
	31.148,6	31.723,5	14.723,2	9.187,4	4.437,7
Haushaltsversicherung	24.623,9	24.697,0	12.086,3	6.588,3	1.040,5
	24.226,7	24.651,6	10.805,9	7.079,7	789,9
Sonstige Sachversicherungen	40.728,6	40.398,4	29.829,4	12.254,1	7.180,9
	38.317,9	37.972,8	34.285,3	12.084,6	835,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	44.413,6	44.892,7	28.881,7	8.950,5	529,6
	45.913,7	46.208,8	32.372,5	10.084,3	-2.971,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	19.339,3	19.077,6	14.065,0	4.354,0	668,9
	18.849,6	18.911,2	12.486,5	4.619,7	1.191,7
Unfallversicherung	10.319,8	10.287,6	3.634,0	2.586,1	88,3
	9.854,3	10.227,8	4.669,7	2.844,7	120,8
Haftpflichtversicherung	17.853,2	17.768,2	16.139,8	5.337,2	-1.006,0
	16.749,8	17.491,4	17.158,2	5.171,5	-920,4
Rechtsschutzversicherung	8.443,6	8.442,4	5.725,6	2.316,5	0,0
	8.267,2	8.181,7	5.221,0	2.391,8	0,0
Luftfahrt- und Transportversicherung	214,2	214,6	283,2	37,2	29,9
	218,1	220,6	308,7	40,1	43,4
Sonstige Versicherungen	278,9	279,2	200,5	79,7	-29,5
	263,3	254,9	214,3	83,7	-33,5
	197.907,1	197.869,8	128.874,0	51.528,1	9.424,2
	193.809,2	195.844,2	132.245,4	53.587,4	3.493,3
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	4.356,4	4.349,3	3.190,3	1.092,4	143,8
	4.448,8	4.461,5	3.393,0	1.135,4	-136,8
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	202.263,5	202.219,1	132.064,3	52.620,5	9.568,0
	198.257,9	200.305,7	135.638,4	54.722,8	3.356,5

Das Rückversicherungsergebnis resultiert aus dem positiven Schadenverlauf der betroffenen Sparten und ist im Jahr 2009 mit EUR 9,6 Mio. negativ.

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 81 o VAG**Lebensversicherung**

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Summe abgegrenzte Leistungen und Veränderung der Deckungsrückstellung
Direktes Geschäft	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Einzelversicherungen	34.769,3	34.898,2	41.299,3
	34.813,8	35.194,8	38.176,0
Gruppenversicherungen	10.125,5	10.140,7	11.598,0
	10.414,2	10.449,8	11.267,4
	44.894,8	45.038,9	52.897,2
	45.228,0	45.644,6	49.443,4
Verträge mit Einmalprämien	1.905,2	1.935,2	6.966,4
	2.740,1	2.973,0	7.713,4
Verträge mit laufender Prämie	42.989,6	43.103,7	45.930,8
	42.487,9	42.671,6	41.730,1
	44.894,8	45.038,9	52.897,2
	45.228,0	45.644,6	49.443,4
Verträge mit Gewinnbeteiligung	44.692,9	44.829,3	52.966,8
	45.016,8	45.430,3	49.230,8
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	202,0	209,6	-69,6
	211,2	214,3	212,7
	44.894,8	45.038,9	52.897,2
	45.228,0	45.644,6	49.443,4

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war negativ und betrug EUR 242.507,28 (2008: EUR -389.071,79).

In der **Schaden- und Unfallversicherung** wurden **Kapitalerträge** vom nichtversicherungstechnischen Teil in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung übertragen. Es handelt sich hierbei um Depotzinsen aus dem indirekten Geschäft von EUR 12.255,95 (2008: EUR 112,46).

Aufgrund des Erlasses des Bundesministers für Finanzen wurde in der **Lebensversicherung die Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen** in der Höhe von EUR 20.543.530,02 (2008: EUR 11.249.613,19) vom nichtversicherungstechnischen in den versicherungstechnischen Teil übertragen.

Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung

Der Hauptversammlung unterbreiten wir in der Schaden- und Unfallversicherung den Vorschlag, auf alle zwischen 1. Jänner 2011 und 31. Dezember 2011 fälligen Jahresprämien für Verträge in den Sparten Feuer-Zivil und Landwirtschaft, Allgemeine Unfallversicherung und Haushaltsversicherung (als eine in Bündelprodukte integrierte Sparte), und für Versicherungen des Glasbruchrisikos, die nach dem 1. Jänner 1989 abgeschlossen wurden, eine Prämienrückerstattung von 10% zu gewähren. 2009 wurden an unsere Kunden EUR 5.461.943,36 (2008: EUR 5.308.890,16) ausgeschüttet. Die diesbezügliche Rückstellung für weitere Ausschüttungen beträgt EUR 21.634.418,70 (2008: EUR 20.996.358,70). Die Zuweisung 2009 betrug EUR 6.100.003,36 (2008: EUR 5.382.582,09).

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die Vorsorge für künftige Gewinne.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2009 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

7,50 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie, Rechnungszins 3% für Rentenversicherungen und Pensionszusatzversicherungen nach § 108a EStG für Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV001, GV002, GV003, GV004, GV006, GV008, GV009, GV011, GV012, GV016, GV017, GV020, GV023, GV024, GV029, GV030, GEE03, GRO03 angehören.
5,00 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 3,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV018, GV019, GV021, GV022, GV025, GV026, GEA03, GRE03 angehören.
10,00 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,75% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV032, GV033, GV034, GV035, GV036, GEA04, GRO04 angehören.
15,00 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038, GV039, GV040, GV301, GV302, GEA06, GRO05 angehören.

Zusatzgewinnanteil

1,00 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die dem Abrechnungsverband GV001 angehören.
0,50 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3% und Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,25%, 2,75%, 3%, 3,25% und 4%. bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV002, GV005, GV006, GV008, GV013, GV018, GV019, GV032, GV033, GV301 angehören.
0,375 Promille	der Versicherungssumme auf den Ablebensfall für Versicherungen nach Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038 angehören.

Bei Rentenversicherungen und bei Erlebensversicherungen nach Sterbetafel ERO M/F, AVÖ 1996 R M/F, mit Rechnungszins 3%, 2,75%, 3,25% bzw. bei allen Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV003, GV004, GV014, GV021, GV026, GV017, GV020, GV034, GV035, GV302 angehören, sowie bei Rentenversicherungen und Erlebensversicherungen nach Sterbetafel AVÖ 2005 R M/F mit Rechnungszins 2,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV039, GV040 angehören, wird kein Zusatzgewinn ausgeschüttet.

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals für Versicherungen, die nicht prämienfrei gestellt sind, gewährt.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben Neu werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2009 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen durchschnittlichen Deckungsrückstellung des Bilanzjahres

17,50 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25%, und einem Beginn nach dem 01.01.2007 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV303, GV304, GEA07, GRE07 angehören.
----------------	--

Kostengewinn auf Basis der durchschnittlichen Kostenprämie des Bilanzjahres

Es wird kein Kostengewinn ausgeschüttet. Davon sind alle Tarife betroffen, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV303, GV304, GEA07, GRE07 angehören.

Risikogewinn auf Basis der durchschnittlichen Risikoprämie des Bilanzjahres

50,00 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV303, GV304, GEA07, GRE07 angehören.
---------------	--

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe von maximal zwei Zinsgewinnanteilen bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU berechnet sich für 2009 wie folgt:

	2009	2008
	€	€
Abgegrenzte Prämien	33.833.741	33.509.969
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	22.425.459	19.698.071
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	4.203.559	9.007.828
Aufwendungen für Versicherungsfälle	25.001.520	22.441.396
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	16.305.382	17.370.770
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.143.213	3.817.720
Sonstige versicherungstechnische Erträge	2	3
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	45.3442	44.822
Steuern vom Einkommen und Ertrag	333.294	35.007
Zuweisung zur Risikorücklage	4.748	39.189
Bemessungsgrundlage im Sinne § 3 Abs. 1 GBVVU	6.222.141	451.310

Aufwendungen und Erträge, die nicht direkt zurechenbar waren, wurden mittels Schlüsseln möglichst verursachungsgerecht aufgeteilt. Nach § 2 der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage laut § 3 zu betragen. Die Zuweisung für 2009 betrug EUR 5.309.015,88 (2008: EUR 1.012.264,79). Somit wurde mehr als gesetzlich vorgeschrieben für die Gewinnbeteiligung dotiert.

Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

In den **Sonstigen versicherungstechnischen Erträgen** von EUR 548.002,24 (2008: EUR 516.065,00) der Schaden- und Unfallversicherung sind Vergütungen für Feuerschutzsteuer aus der Rückversicherungsabgabe von EUR 511.511,80 (2008: EUR 487.411,40) enthalten.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** in Höhe von EUR 2.144.811,06 (2008: EUR 3.438.580,81) betreffen mit EUR 668.743,12 (2008: EUR 1.961.681,32) Aufwendungen für Pensionen und mit EUR 1.406.951,27 (2008: EUR 1.406.210,71) die Feuerschutzsteuer.

Aufwand für die Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	Aufwand des folgenden Geschäftsjahres	Gesamtbetrag der folgenden fünf Geschäftsjahre
	€	€
Miete	510.902,31	2.554.511,55
	570.667,69	2.853.338,44
Leasingraten	1.265.070,13	6.153.331,56
	1.650.999,19	8.047.316,49

Bei den befristeten Verträgen wurde das Laufzeitende berücksichtigt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Das Jahreserfordernis der **Steuern vom Einkommen** stieg auf EUR 2,6 Mio. (2008: EUR 1,9 Mio.). Im Berichtsjahr wurden **Latente Steuern** in Höhe von EUR 11,8 Mio. (2008: EUR 11,0 Mio.) unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, beziehungsweise EUR 0,8 Mio. (2008: EUR 0,6 Mio.) als Reduktion des Steueraufwandes verbucht, sodass als Aufwand für Steuern vom Einkommen ein Betrag von EUR 1,7 Mio. (2008: EUR 1,3 Mio.) aufscheint.

ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das **Grundkapital** stellt sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

	Anzahl	Grundkapital
	Stück	€
Namensaktien	4.540	3.299.346,67

Im Berichtsjahr erfolgte keine Veränderung des Grundkapitals. Eigene Aktien besitzt unsere Gesellschaft nicht. Wechselseitige Beteiligungen, deren Nennbeträge insgesamt 25% des Nennkapitals der beteiligten Gesellschaften erreichen, liegen nicht vor.

BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Am 31. Dezember 2009 bestanden **Anteile an verbundenen Unternehmen**:

	Anteil am 31.12.2009	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
NV Immobilien GmbH, Wien	99%	2009	804	693
	99%	2008	461	393
MTC Team Creativ Werbeagentur GmbH, Wien	100%	2009	31	-3
	50%	2008	35	-1

Zum Bilanzstichtag bestanden **Beteiligungen** von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am 31.12.2008	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG, St. Pölten	49%	2008	2.076	-87
	49%	2007	2.163	-86
Die Niederösterreichische Leasing GmbH, Wien	25%	2008	37	2
	25%	2007	35	1
Bonitas Versicherungsservice GmbH, Wien	50%	2008	152	115
	50%	2007	181	145

ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter** und der verursachte **Personalaufwand** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Mitarbeiter	Personalaufwand
	Anzahl	€
Geschäftsaufbringung	423	25.773.611,13
	433	25.945.146,72
Betrieb	207	11.308.470,84
	223	12.589.139,37
Insgesamt	630	37.082.081,97
	656	38.534.286,09

Die **Aufwendungen für Abfertigungen** und **Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse** gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2009	2008
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Abfertigungen	0,00	1.377.809,23
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	50.408,85	-1.283.679,00
	50.408,85	94.130,23
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Abfertigungen	909.131,78	1.238.433,76
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	419.354,33	619.692,46
	1.328.486,11	1.858.126,22
Gesamt	1.378.894,96	1.952.256,45

Die **Aufwendungen für Pensionen** betreffen:

	2009	2008
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Pensionen	499.011,57	1.072.965,40
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	-169.001,11	-321.906,91
	330.010,46	751.058,49
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Pensionen	903.076,22	989.307,44
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	-535.898,31	276.931,92
	367.177,91	1.266.239,36
Gesamt	697.188,37	2.017.297,85

Die Aufwendungen für Pensionen an Mitglieder des Vorstandes betreffen aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betrugen im Berichtsjahr EUR 574.298,50 (2008: EUR 3.895.777,89). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2009 EUR 77.000,00 (2008: EUR 73.920,00) ausbezahlt. Die Bezüge der leitenden Angestellten gem §80 (1) AktG betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 928.893,00. Aufwendungen für Abfertigungen oder Pensionen sind für diesen Personenkreis nicht angefallen.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** und **Aufwendungen für die Vermögensverwaltung** sind enthalten:

	2009	2008
	€	€
Gehälter und Löhne	16.707.556,75	17.754.868,67
Aufwendungen für Abfertigungen	1.378.894,96	1.952.256,45
Aufwendungen für Pensionen	697.188,37	2.017.297,85
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	7.691.704,36	7.688.350,33
Sonstige Sozialabgaben	304.017,48	314.053,21

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen von EUR 24.776.975,82 (2008: EUR 24.571.218,82) an.

VERWALTUNGSORGANE DER GESELLSCHAFT**Aufsichtsrat**

Vorsitzender:	Ökonomierat Dipl.-HLFL-Ing. Josef PLEIL
Vorsitzender Stellvertreter:	Obmann Josef EDLINGER
Gewählte Mitglieder:	Hofrat Dr. Johann FREILER
	Dr. Peter HAROLD (ab 12.05.2009)
	Dipl. Ing. Dr. Johann LANG
	Theresia MEIER (ab 12.05.2009)
	Dkfm. Volker MEIS
	Dr. Mag. Kurt MIESENBOCK
	Dipl.-Ing. Felix MONTECUCCOLI
	Mag. Matthäus NIMMERVOLL
	Mag. Alfred RIEDL
	Ökonomierat Rudolf SCHWARZBOCK (bis 31.12.2009)
	Ökonomierat Lieselotte WOLF (bis 12.05.2009)
Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:	Disp. Karl KRIMMEL
	Ing. Andreas MAUSER
	Anton PFEIFER
	Mag. Walter SCHINDLECKER
	Gerhard URBAN
	Gottfried ZELENKA

Vorstand

Dr. Hubert SCHULTES, Vorsitzender
Mag. Bernhard LACKNER

Beirat

Vorsitzender:	Dipl. Ing. Maximilian HARDEGG
Vorsitzender Stellvertreter:	Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA
Mitglieder:	Otto AUER
	Mag. Rudolf BERGER
	Ökonomierat Ing. Josef BRAUNSHOFER
	Mag. Josef EICHINGER
	Johann FALLY
	Dr. Robert GRUBER
	Mag. Gunther HAMPEL
	Hermann HELM
	Anna HÖLLERER
	Kommerzialrat Dkfm. Heinz HOFER-WITTMANN
	Kommerzialrat Peter KASTNER
	Mag. Michael MARTINEK (ab 12.05.2009)
	Ökonomierat Johann MAUSER
	Theresia MEIER (bis 12.05.2009)
	Franz Albrecht METTERNICH-SANDOR (bis 10.11.2009)
	Tassilo METTERNICH-SANDOR (ab 10.11.2009)
	Mag. Helmut MIERNICKI
	Hofrat Dr. Werner NIKISCH
	Martin PREINER
	Dipl. Ing. Franz RAAB (ab 12.05.2009)
	Mag. Robert RINTERSBACHER
	Ing. Johann ROHRINGER
	Karl-Friedrich RZYMANN
	Votr. Hofrat Dr. Werner SEIF
	Jean Paul SKAL
	Thomas SYKORA
	Dkfm. Friedrich VOCK
	Franz WAGNER

LIEGENSCHAFTEN DER GESELLSCHAFT

Liegenschaft	Bewertungsjahr	Liegenschaft	Bewertungsjahr
Wien I, Bartensteingasse 2	2009	Wien VIII, Lerchenfelder Straße 18–24	2009
Wien I, Bartensteingasse 4	2009	Wien VIII, Lange Gasse 16	2009
Wien I, Doblhoffgasse 5	2009	Wien VIII, Piaristengasse 1	2009
Wien I, Ebendorferstraße 3	2009	Wien IX, Alserbachstraße 2	2009
Wien I, Falkestraße 6	2009	Wien IX, Borschkegasse 7	2009
Wien I, Getreidemarkt 18	2009	Wien IX, Garnisongasse 11	2009
Wien I, Hegelgasse 17	2009	Wien IX, Nußdorfer Straße 20	2009
Wien I, Herrengasse 19–21	2009	Wien IX, Pasteurgasse 2	2009
Wien I, Hohenstaufengasse 2	2009	Wien IX, Pasteurgasse 4	2009
Wien I, Lichtenfelsgasse 1/Rathausplatz 9	2009	Wien IX, Pasteurgasse 6	2009
Wien I, Lichtenfelsgasse 3/Bartensteingasse 16	2009	Wien IX, Porzellangasse 50	2009
Wien I, Renngasse 9	2009	Wien IX, Röggergasse 34	2009
Wien I, Schenkenstraße 4	2009	Wien IX, Seegasse 8	2009
Wien I, Schmerlingplatz 2	2009	Wien X, Schleiergasse 18	2009
Wien III, Ditscheinergasse 2	2009	Wien XII, Oswaldgasse 5–7	2009
Wien III, Ditscheinergasse 3	2009	Wien XV, Mariahilfer Straße 223	2009
Wien III, Hetzgasse 45	2009	Wien XVIII, Gentzgasse 132	2009
Wien III, Invalidenstraße 5–7	2009	Wien XVIII, Schulgasse 84	2009
Wien III, Rechte Bahngasse 14	2009	Wien XVIII, Schulgasse 86	2009
Wien III, Ungargasse 58	2009	Wien XVIII, Währinger Straße 109–111	2009
Wien IV, Favoritenstraße 4–6	2009	Wien XIX, Pyrkerstraße 31	2009
Wien IV, Goldeggasse 6		Wien XXI, Frömmelgasse 40–42	2009
(Miteigentumsanteile)	2009	Amstetten, Wagmeisterstraße 13	
Wien IV, Goldeggasse 7	2009	(Miteigentumsanteile)	2009
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 66	2009	Baden, Braitnerstraße 17	2009
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 72–74	2009	Bruck/Leitha, Raiffeisengürtel 27	
Wien V, Margaretenstraße 71–73	2009	(Miteigentumsanteile)	2009
Wien VI, Esterhazygasse 11a/Münzwardeingasse 8a	2009	Groß-Gerungs, Hauptplatz 15	2009
Wien VII, Bandgasse 2	2009	Klosterneuburg, Albrechtstraße 69–71	
Wien VII, Burggasse 108	2009	(Miteigentumsanteile)	2009
Wien VII, Halbgasse 9	2009	Korneuburg, Stockerauer Straße 19	2009
Wien VII, Lerchenfelder Straße 121/Enzingerstraße 1	2009	Neunkirchen, Triester Straße 10	
Wien VII, Neustiftgasse 67–69	2009	(Miteigentumsanteile)	2009
Wien VII, Schottenfeldgasse 28	2009	Perchtoldsdorf, Salitergasse 26	
Wien VII, Schottenfeldgasse 71	2009	(Miteigentumsanteile)	2009
Wien VII, Schottenfeldgasse 92	2009	St. Pölten, Rathausplatz 15	2009
Wien VII, Seidengasse 4	2009	St. Pölten, Klostersgasse 31	2009
Wien VII, Seidengasse 25	2009	Tulln, Rudolf-Buchinger-Straße 30	2009
Wien VIII, Florianigasse 47–49	2009	Waidhofen/Ybbs, Ybbsitzer Straße 18	2009
Wien VIII, Josefstädter Straße 76	2009	Wiener Neustadt, Grazer Straße 58	2009
Wien VIII, Josefstädter Straße 75–77	2009		

KUNDENBÜROS DER GESELLSCHAFT

Kundenbüros in Niederösterreich	Adresse	Telefonnummer
Amstetten	3300 Amstetten, Mozartstraße 30	(07472) 621 74
Aspang	2870 Aspang, Hauptplatz 5	(02642) 526 26
Baden	2500 Baden, Braitnerstraße 17	(02252) 442 20
Bruck/Leitha	2460 Bruck/Leitha, Raiffeisengrütel 27	(02162) 627 63
Gänserndorf	2230 Gänserndorf, Hans Kudlichgasse 1	(02282) 21 78
Gmünd	3950 Gmünd, Stadtplatz 5	(02852) 528 95
Gr. Gerungs	3920 Gr. Gerungs, Hauptplatz 15	(02812) 84 26
Hainburg	2410 Hainburg, Landstraße 1	(02165) 520 61
Hollabrunn	2020 Hollabrunn, Raiffeisenplatz	(02952) 26 24
Horn	3580 Horn, Prager Straße 11	(02982) 27 80
Kirchberg/Pielach	3204 Kirchberg/Pielach, St. Pöltner-Straße 18/1/2	(02722) 70 80
Kirchschlag	2860 Kirchschlag, Hauptplatz 22	(02646) 22 68
Klosterneuburg	3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 20-21	(02243) 369 01
Korneuburg	2100 Korneuburg, Stockerauer Straße 19	(02262) 720 60
Krems	3500 Krems, Ringstraße 52	(02732) 838 77
Krumbach	2851 Krumbach, Bundesstraße 34	(02647) 423 47
Laa/Thaya	2136 Laa/Thaya, Stadtplatz 21	(02522) 26 21
Lilienfeld	3180 Lilienfeld, Babenbergerstraße 30	(02762) 531 94
Melk	3390 Melk, Abt Karl-Straße 19	(02752) 524 24
Mistelbach	2130 Mistelbach, Bahnstraße 12	(02572) 23 33
Mödling	2340 Mödling, Enzersdorfer Straße 7	(02236) 480 17
Neunkirchen	2620 Neunkirchen, Triesterstraße 10	(02635) 627 86
Ottenschlag	3631 Ottenschlag, Oberer Markt 12	(02872) 73 90
Perchtoldsdorf	2380 Perchtoldsdorf, Hochstraße 7	(01) 867 48 27
Pöggstall	3650 Pöggstall, Untere Hauptstraße 8	(02758) 29 70
Poysdorf	2170 Poysdorf, Laaer Straße 2	(02552) 25 62
Raabs	3820 Raabs/Thaya, Hauptstraße 17	(02846) 282
Retz	2070 Retz, Znaimerstraße 4	(02942) 200 88
Scheibbs	2370 Scheibbs, Kapuzinerplatz 7	(07482) 424 45
Schwechat	2320 Schwechat, Hauptplatz 18	(01) 707 82 39
St. Pölten	3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 10/4	(02742) 733 86
St. Valentin	4300 St. Valentin, Hauptplatz 2	(07435) 528 54
Stockerau	2000 Stockerau, Rudolf-Hirsch-Straße 3	(02266) 624 10
Tulln	3430 Tulln, Rud.Buchinger-Straße 30-32	(02272) 628 60
Waidhofen/Thaya	3830 Waidhofen/Thaya, Raiffeisenpromenade 2/1	(02842) 523 73
Waidhofen/Ybbs	3340 Waidhofen/Ybbs, Ybbsitzerstraße 18	(07442) 523 34
Wolkersdorf	2120 Wolkersdorf, Bachgasse 15	(02245) 66 33
Wr. Neustadt	2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 58	(02622) 241 84
Ybbs	3370 Ybbs, Stauwerkstraße 13	(07412) 541 00
Zistersdorf	2225 Zistersdorf, Hauptstraße 17	(02532) 25 55
Zwettl	3910 Zwettl, Neuer Markt 6	(02822) 527 59

Kundenbüros in Wien	Adresse	Telefonnummer
Wien 21	1210 Wien, Frömmelgasse 40-42	(01) 271 74 86
Wien 9	1090 Wien, Rögorgasse 34	(01) 319 66 23-701

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Niederösterreichische Versicherung AG
Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten
Tel: 02742/9013-0
Fax: 02742/9013-6395
info@noevers.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Patrick Lachmann

Druck:
Druckerei Bösmüller, 1020 Wien

www.noevers.at